

Das Waschhaus

Das Waschhaus, das in die Mauern der Schiefergrube eingebaut ist, beeindruckt besonders durch seine ungewöhnliche Bauweise. Es stammt aus dem Jahr 1886.

Neben dem Waschhaus befindet sich eine Treppe (heute verfüllt), die den unteren Teil des Dorfes mit den Werkstätten der Schiefergrube verband und einen direkten Zugang zwischen beiden ermöglichte.

Unentbehrlich in einem Dorf vor der Erfindung der Waschmaschine, war das Waschhaus ein Treffpunkt für Frauen zum Wäschewaschen. Dieses ist in der Region vermutlich einzigartig: Es wurde aus Schieferabfällen errichtet, die aus der Mine gewonnen und als Baumaterial wiederverwendet wurden. Sein Gewölbe mit seiner bemerkenswerten Spannweite ist ein schützenswertes Kulturerbe.

Das Waschhaus wird mit Wasser gespeist, das aus der Mine abgepumpt wird. Wasser stellte nämlich ein ständiges Problem für den Bergbau dar. Wird es nicht abgeführt, überflutet es schnell die gesamte unterirdische Anlage. So musste nach der Wiederaufnahme des Betriebs nach dem Ersten Weltkrieg über ein Jahr lang Wasser abgepumpt werden, bevor der Abbau wieder beginnen konnte.

Der Waschhaus-Rundweg:

Die Hausfrauen holen die schmutzige Wäsche vom Dachboden herunter, wo sie sie in Bündeln aus grobem Leinen aufbewahrt haben (1).

Sie legen sie in einen großen Bottich (oft aus Holz):

- Am Boden wird ein Beutel mit aromatischen Kräutern (Thymian, Lavendel, Lorbeer) abgelegt, um die Wäsche zu parfümieren.
- Die am stärksten verschmutzten Stücke kommen nach unten.
- Die feineren Stücke (Hemden, Unterwäsche, Taschentücher ...) werden oben aufgelegt.
- Das Ganze wird mit einem Tuch oder einem Hanflaken bedeckt, auf das eine dicke Schicht gesiebter Asche gestreut wird, die als Seife und Reinigungsmittel dient.

Anschließend wird heißes Wasser in Kesseln darüber gegossen; dieser Vorgang wird viele Male wiederholt. Das kochende Wasser löst das Kaliumkarbonat auf; diese alkalische Lösung löst Fett und Schmutz aus den Kleidungsstücken.

Wenn das ablaufende Wasser genauso heiß ist wie das zugeführte, ist dieser Schritt abgeschlossen. Danach lässt man die Wäsche eine Nacht lang einweichen (oder langsam abtropfen); das entspricht den Programmen „Einweichen“ und „Vorwäsche“ Ihrer Waschmaschine.

